

Geschäftszahl:  
BMNT-562.910/0002-VI/5/2019

**44/4.3**

Zur Veröffentlichung bestimmt

## Vortrag an den Ministerrat

### Bericht über die Tagung des Rates **Verkehr, Telekommunikation und Energie** am **19. Dezember 2018 in Brüssel**

Am 19. Dezember 2018 fand die formelle Tagung des Rates **Verkehr, Telekommunikation und Energie** unter Vorsitz von Frau Bundesministerin Elisabeth Köstinger statt. Die Europäische Kommission war durch Kommissar Miguel Arias Cañete (Klimapolitik und Energie) und Kommissar Karmenu Vella (Umwelt, Meerespolitik und Fischerei) vertreten.

Unter den legislativen Punkten wurde zum einen der Sachstand zur Verordnung über die Connecting Europe Facility erörtert, zu welcher beim Verkehrsministerrat am 3. Dezember 2018 eine partielle Allgemeine Ausrichtung erzielt worden war. Zum anderen konnte der österreichische Ratsvorsitz einen großen Erfolg verkünden: Die Trilog-Verhandlungen zum Legislativpaket „Saubere Energie für alle Europäer“ – dem größten Legislativpaket in der Geschichte der europäischen Energiepolitik – konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Zu den letzten beiden der insgesamt vier Dossiers zur Neuordnung des Elektrizitätsbinnenmarktes, nämlich zur Verordnung und Richtlinie über den Elektrizitätsbinnenmarkt, war in der Nacht vom 18. auf den 19. Dezember eine Einigung in den Trilogverhandlungen erreicht worden. Nur wenige Tage bzw. Wochen zuvor waren die Verhandlungen über die ACER-Verordnung und über die Verordnung über die Risikovorsorge im Elektrizitätssektor erfolgreich beendet worden. Der Abschluss der Trilogie und damit des „Saubere Energie“-Pakets wurde von den Mitgliedstaaten ausdrücklich begrüßt.

Nachdem die Europäische Kommission noch im Vorfeld der 24. UN-Klimakonferenz in Katowice ihre Mitteilung „Ein sauberer Planet für alle: eine strategische, langfristige Vision für eine klimaneutrale Wirtschaft“ präsentiert hatte, wurde am Rat ein erster Gedankenaustausch dazu abgehalten. Die Mitteilung wurde von den Mitgliedstaaten positiv aufgenommen. Zugleich wiesen mehrere Mitgliedstaaten auf die Notwendigkeit von Förderungen und Investitionen zum Ausbau von Infrastruktur und Technologien bei erneuerbarer Energie und deren Speicherung hin. Energie- und Kosteneffizienz wurden als zentrale Elemente genannt, um die Wettbewerbsfähigkeit beim Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft sicherzustellen. Mit der langfristigen Strategie zur Reduzierung von Treibhausgasen setzt die Europäische Kommission einen wichtigen Schritt, der die EU dabei unterstützen soll, ihren Verpflichtungen aus dem Pariser Klimaabkommen nachzukommen und bei der Erreichung des Netto-Null-Emissionsziels bis 2050 eine Vorreiterrolle einzunehmen.

Schließlich informierte die österreichische Ratsvorsitzende unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ über den bisherigen Erfolg der unter österreichischem Vorsitz lancierten „Hydrogen Initiative“ und fasste den Verhandlungsstand zur Revision der Erdgasbinnenmarkt-Richtlinie zusammen. Die Europäische Kommission informierte den Rat über folgende Punkte: Zum Thema Meeresenergie unterstrich Kommissar Vella die Notwendigkeit, möglichst rasch weitere Schritte zu setzen, damit Europa auch in Zukunft eine Vorreiterrolle bei der Nutzung dieser Technologie einnimmt und die Marktführerschaft beibehält. Kommissar Cañete informierte über die jüngsten Entwicklungen im Bereich der auswärtigen Energiebeziehungen.

Auf die Wahl des nächsten Generaldirektors der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA) ging Italien ein. Dessen Kandidat ist der einzige aus einem EU-Mitgliedsstaat, der zur Wahl 2019 antritt. Abschließend stellte der rumänische Energieminister Anton Anton das Programm der rumänischen Ratspräsidentschaft im Energiebereich vor.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

24. Jänner 2019

Elisabeth Köstinger  
Bundesministerin